

# **My Secret**

## **Haruka & Michiru**

Von Michirukaioh

### **Kapitel 17: In der Jugendherberge: Rei weiß es& die Heimfahrt**

Wieder vergingen die Tage und der letzte Tag war schnell angebrochen. Eigentlich wollte noch keiner nach Hause, aber mehr war nicht gebucht.

Am Morgen gab es erst einmal ein Frühstück.

Absichtlich setzte Michiru sich neben ihre Lehrerin und diese grinste sie nur verführerisch und voller Begierde an.

Beide mussten an den vergangenen Abend denken, als sie gemeinsam das Bett geteilt hatten.

Der Raum war voller Leidenschaft und Zärtlichkeit erfüllt, bis sie keuchend und erschöpft Arm in Arm eingeschlafen waren.

Das ganze Frühstück über konnten sie ihre Augen nicht von dem anderen lassen und das fiel auch manch einen Schüler auf.

In der letzten Zeit hatten die beiden nicht mehr so aufgepasst, wie sie es eigentlich machen sollten. So hatte man sie auch mal beim Küssen erwischt und sogar einmal, als sie gerade miteinander schliefen.

Dass sie eigentlich mehr aufpassen müssten, bemerkten sie gar nicht mehr und so bröckelte langsam die Fassade.

Wenn sie weiter so machen, würde man das Geheimnis sicher erfahren.

Nachdem die Sache mit dem Frühstück abgehakt war, mussten sich die Schüler, wie auch die zwei Lehrer, ans Packen machen.

Auf dem Flur herrschte natürlich das Chaos und das Gewühle der Schüler war kaum zu beräuen. Man brauchte mehr als 10 Minuten zu seinem Zimmer und das bedeutete Stau, da es seine sehr sehr große Herberge war.

Michiru war recht schnell fertig mit dem Packen und auf den Gang musste sie zum Glück auch nicht.

Aber Haruka!

Als sie ihre Zimmertür öffnete fielen sogar 2 Schüler in ihr Zimmer, die sich sofort entschuldigten. Die Gänge platzten nur vor Schülern und Haruka verlor sofort die Lust, da raus zu gehen, da sie eigentlich zu Michiru wollte.

So quetschte sie sich ebenfalls hinein und schloss die Tür.

Eigentlich musste sie bloß 5 Türen weiter und das dauerte normaler Weise 10 bis 15 Sekunden, doch jetzt brauchte sie 8 Minuten.

Genervt klopfte sie an die Tür und Michiru öffnete diese sofort.

Haruka sprang geradezu hinein und schloss dann sofort das Brett wieder.

„Was ist denn da draußen los?“, fragte Michiru lachend.

„Stau auf der A4“, meinte Haruka und gab ihr einen Kuss,

„Bist du fertig oder brauchst du noch Hilfe“

„Also im großen und ganzen bin ich fertig. Aber ich schaff es einfach nicht, mich selber an zu ziehen. Würdest du mir helfen?“, grinste die Türkise und zupfte begerhlich an ihrer Krawatte.

„Oh, das mach ich doch gerne“, schnurrte sie und legte ihre Arme auf ihre Hüften,

„Aber du hast doch schon was an....“

Harukas Gesicht fing sofort an zu schmolzen, was die Kleinere zum Lachen brachte.

„Keine Angst. Ich möchte was anderes anziehen und du musst mir dabei behilflich sein“

„Das tuh ich nur all zu gerne“

Sie knöpfte ihre Bluse auf und ließ sie zu Boden fallen.

Neben bei küssten sie sich, doch plötzlich klopfte es an der Tür.

Wie gebannt blieben die Beide stehen und schauten zur Tür. Ohne einer Erlaubnis ging die Tür auf und Seiya war zu sehen. Aber da war zum Beispiel auch Rei, die die beiden gerade mit geweiteten Augen sah.

Seiya tat es sofort leid, da es auch noch andere Schüler sehen konnten und da könnten auch welche von Harukas Klasse sein oder ganz schlimm: Elza.

Aber die war zum Glück weit und breit nicht zu sehen.

Schnell zog der Schwarzhaarige Rei hinein und schloss die Tür.

Michiru und Haruka konnten nichts dazu sagen, so geschockt waren sie.

„Ihr..... habt..... ein Verhältnis?“, fragte die Schülerin geschockt.

„Naja.... also...“, sagte Haruka stotternd.

„Bitte sag das niemandem, Rei. Du weißt doch auch von mir und Usagi. Also bitte sag das auch niemanden“, meinte Seiya und schaute Haruka entschuldigend an.

„Hat hier jeder Lehrer ein Verhältnis mit einem seiner Schüler?!“, meckerte Rei vor sich hin,

„Davor möchte ich wissen, ob ihr ein Paar seit“

„Ja, sind wir“, sagte Michiru schnell und Haruka blickte sie völlig durcheinander an.

„Haaaaaaach. Ja ist gut. Ich sag es niemanden“, gab Rei nach und schon war sie weg.

Voll aus den Socken standen das Paar und Seiya dort und blickten zu der nun zuhen Tür.

„Na toll, jetzt weiß es noch jemand“, sagte Michiru, doch die Sache hatte sie noch nicht ganz realisiert.

„Ja, toll! Danke Seiya! Wegen dir verlier ich noch meine Michiru und mein Job gleich noch dazu!“, fluchte sie.

„Es tut mir ja leid, ich wollte das nicht!“

„Haben wir "Ja" gesagt?! JA?! NEIN!!! HABEN WIR NICHT! DU BIST EINFACH REIN GEKOMMEN! WEGEN DIR VERLIERE ICH IRGENDWANN NOCH MEINE GELIEBTE MICHIRU!!!“, schrie die Blonde und packte ihn am Kragen.

„Beruhige dich, Haruka!“, rief Michiru und zog ihre Lehrerin zurück,

„Sie hat doch gesagt, dass sie das nicht weitersagen wird“

„Michiru, du kannst nicht jeden immer alles glauben. Sie hätte das auch nur so sagen

können!", ging sie sie etwas an und Tränen quollten aus ihren Augen.  
„Haruka..... nicht Weinen....", wurde sie ängstlich und wischte die Tränen weg.  
„Ich will dich nicht verlieren...", weinte die Frau.  
„Du hast doch selbst gesagt, dass uns nichts trennen kann. Das kann erst recht so ein Mädchen nicht", sagte Michiru und streichelte ihr beruhigend über die Wange.  
„Michiru....."  
So langsam wurde sie ruhiger und irgendwann hatte sie sich dann wieder beruhigt.

Noch einige Male entschuldigte Seiya sich und beide nahmen es an. Haruka entschuldigte sich auch für ihr Benehmen und so war alles wieder Friede-feuer-Einerkuchen. Naja, nur fast. Die Sache war noch immer nicht geklärt, nur der kleine Streit mit Seiya.

Nach 10 Minuten trafen sich die Schüler an dem Bus, der bereits angekommen war. Es dauerte eine Weile, bis alle Schüler da waren und so wurden die Koffer rein gepackt.  
Michiru genoss noch die letzte Zeit an der frischen Luft, da sie jetzt einige Stunden in dem stickigen Bus aushalten musste.  
Dazu kam noch, dass sie nicht neben Haruka sitzen durfte, da es ja sonst auffiel. Außerdem saßen die schon beim Hinweg nebeneinander.

Michirus Lust auf die Fahrt war so schon verflogen, als sie nämlich erfuhr, dass sie nicht neben Haruka sitzen durfte.  
So stiegen auch die letzten Leute ein und sie dann auch.  
Die Künstlerin suchte sich einen komplett freien Platz in der Nähe von Haruka, da sie ihr so nahe wie möglich sein wollte.

Sie Fahrt ging los und Michiru langweilte sich schon jetzt, am Anfang! Auf der Hinfahrt war das nicht der Fall gewesen. Zwar hatte sie gemalt, aber richtig langweilig war ihr trotzdem nicht. Na gut, vielleicht ein bisschen.

Genervt saß sie an ihrem Platz und schlug die Zeit tot, bis sie zu ihren Block greifen musste.  
Sie zeichnete mal wieder Haruka, wie sie mitten beim Sex über ihr lag.  
Auch das Bild hatte sich in ihr Gehirn gebrannt und so brachte sie das alles auf ein Blatt.

Als schon einige Stunden vergangen waren, machte der Fahrer Gott sei dank mal Pause.  
Alle Schüler sprangen raus, bis auf Michiru.  
Sie hatte keine Lust dazu, sich draußen auszutoben.  
Viel lieber lauschte sie dem Gespräch zwischen Haruka und den Fahrer.  
„Merkt man es wirklich so sehr?", fragte Haruka neugierig.  
„Ja, es ist wirklich so. Zwar haben Sie danach sie geweckt, und das mit sehr lieben Worten, aber im großen und ganzen können Sie das nicht verstecken"

„Oje. Das könnte zu einem Problem werden. Aber lieber kündige ich vorher und kann meine Zeit an Michiru Seite verbringen, als sie und meinen Job zu verlieren"

„Ja, wenn Sie dazu bereit sind....."

„Ich würde alles für sie tun. Auch meinen Job kündigen"

„Sie scheinen eine wirklich tolle Person zu sein, genauso aber auch ihre Partnerin. Sie ist wirklich ein hübsches Geschöpf"

„Ja, find ich auch. Aber der Großteil an hübschen Mädchen sind Zicken, doch bei ihr ist das absolut nicht der Fall. Zwar gibt sie manchmal schnippige Antworten, aber auch nur selten, liegt daran, dass sie gemobbt wird"

„Was? So eine Person? Ich hätte gedacht, dass sie eher die Beliebteste der Klasse ist!"

„Nein. Zwar ist das alles in letzter Zeit etwas zurück gegangen, aber sie wird in ihrer Klasse gehasst"

□Warum redet Haruka mit ihm darüber?□

Bisher hatte sie sich hinter den Sitzen versteckt, doch jetzt kam sie hervor.

„Michiru? Warum bist du denn noch hier drin, mein Schatz?", fragte Haruka verwundert aber lächelnd.

„Ich.....", stotterte sie und wurde ganz rot im Gesicht, da sie nichts zu sagen wusste.

„Willst du nicht raus, meine Kleine?", kam die nächste Frage.

Michiru nickte darauf nur und starrte Haruka nur an.

Der Fahrer schaute grinsend zu.

„Ich also..... nein"

„Hm. Gut. Ich zwingen dich nicht", lächelte sie voller Liebe.

„Haruka.....", murmelte die Kleine vor sich hin.

In ihr stieg ein unaufhörliches Verlangen auf, was nicht zu bändigen war. Aber warum? Sie hatte doch gestern Abend erst Sex mit ihr gehabt! Also warum dann? War das Verlangen nach ihr schon so groß? Es schien so.

Michiru musste sich wieder hinsetzen.

Hätte sie Haruka länger angesehen, wäre sie ihr wohl in die Arme gesprungen. Und das dürfte auf keinen Fall passieren. Das würde so gut wie jeder Schüler sehen, die draußen ihre Pause über sich ergehen ließen.

Nach einer kurzen Weile ging die Fahrt weiter und so füllte sich der Bus langsam wieder. Michiru war sichtlich gelangweilt und so stützte sie ihren Ellenbogen auf das Fensterbrett an der Seite und darauf stützte sie ihren Kopf ab.

Als sie in der Schule angekommen waren, verabschiedete Haruka alle Schüler, die von ihren Eltern abgeholt worden.

Nun waren keine Schüler, bis auf Michiru mehr da, da sie bei Haruka mit fuhr. Doch diese ging noch mal kurz zu dem Busfahrer.

„Und? Morgen geht Unterricht weiter oder?", lachte der Mann.

„Ne.... erst am Montag. Ich war mal so nett und habe den Schülern mal den Rest der Woche frei gegeben"

(Ja, wenn das so einfach wäre)

„Sie sind aber eine nette Lehrerin! Hätte ich in Kinderstagen auch gern gehabt!"

„Dankeschön. Aber meine Freundlichkeit hält sich in Grenzen, aussah zu Michiru. Zu

der bin ich immer nett", kicherte die Blonde.  
„Sie sind wirklich eine liebesgewürzige Frau"  
„Danke. Es hat mich gefreut Sie kennenzulernen. Machen sie es gut!"  
„Tschüss!"

Haruka lief so schnell es ging zu ihrer Kleinen und umarmte sie kurz. Beide genossen diese zärtliche Berührung und so schlossen sie ihre Augen.  
„Ich liebe dich, Haruka", hauchte Michiru in Harukas Brust.  
„Ich liebe dich ebenfalls", wisperte es in ihr Ohr und Michirus Haare wurden etwas durchwühlt.  
„Fahren wir jetzt zu dir?", kam eine Frage nach einer Weile.  
„Wollen wir erst mal ne Runde spazieren gehen?", fragte Haruka lächelnd und trat einen Schritt zurück, um Michiru in die Augen sehen zu können.  
„Aber was ist mit unseren Koffern? Und außerdem könnte und jemand sehen", blockte Michiru ab, aber eigentlich hätte sie doch Lust auf einen romantsichen Spaziergang.  
„Die Koffer bringen wir noch ins Auto. Und sehen wird uns niemand, da sie jetzt alle zu Hause sind und die anderen Schüler haben noch Unterricht", meinte Haruka.  
„Ich weiß nicht ...."  
„Es gibt keinen Grund, Angst zu haben"  
„Haaaach. Na gut. Aber wenn wir jemanden treffen, dann bist du dran Schuld"  
„Klar, ich bin ja immer an allen Schuld. Also warum jetzt nicht?", wurde die Blonde wutig.  
„Hey! Wenn du jetzt die ganz Zeit so aggressiv sein wirst, dann gehen wir nicht spazieren!", meckerte Michiru und schaute sie mit einem warnenden Blick an.  
„Oh.... entschuldige. Es tut mir leid, aber daran musst du dich wohl gewöhnen. Aber ich werde schnell wütend "  
„Und das musst du dir schnell abgewöhnen"  
„Ja ich weiß "

So brachten sie ihre Koffer zum Auto und fuhren zu einem wunderschönen Park.  
Während der Fahrt war Michiru irgendwie total mulmig zu mute. Nicht, dass sie sich bei Haruka nicht wohlfühlen würde, jedoch war ihr bei der Sache nicht ganz gut zu mute. Dort spazieren zu gehen, war sehr gefährlich, da er sich auch mitten in Tokio befand. Sie müssen wirklich sehr aufpassen!  
Haruka trat allmähig auf die Bremse und brachte das Auto zum Stehen.  
„So, wir sind da", lächelte die Blonde sie an.